Buchbesprechungen

Christiane Schiersmann & Heinz-Ulrich Thiel (Hrsg.), Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012, 342 S., €39,95.

Harald Pühl, Berlin

Die Herausgeber unternehmen den anspruchsvollen Versuch, sowohl eine schulen- und formatübergreifende Theorie der Beratung zu entwerfen als auch deren Evaluation in der Praxis durch Fallbeispiele zu illustrieren. Dabei greifen sie in erster Linie auf die generischen (=erzeugenden) Prinzipien von Haken und Schiepek zurück. Haken ist Physiker und hat schon vor über 3 Jahrzehnten die Synergetik als „Lehre vom Zusammenwirken“ vieler Einzelelemente in einem System entwickelt. Schiepek dagegen ist Psychologe und hat sich wie Grawe – auf den sich die Herausgeber ebenfalls beziehen – mit der Psychotherapieforschung befasst.

Die generischen Prinzipien korrespondieren größtenteils mit dem, was in der Psychotherapieforschung als Wirkfaktoren bezeichnet wird, z. B.:

- Stabilitätsbedingungen für Veränderungsprozesse schaffen (sicherer Ort, Transparenz im Vorgehen, strukturelle Sicherheit, emotionale Stabilität);
- das System und dessen Muster identifizieren (festlegen, um welches System es geht, un-erwünschte Muster identifizieren);
- Visionen und Ziele entwickeln, Sinnbezug herstellen;
- Energetisierung ermöglichen, Kontrollparameter identifizieren (Herstellung motivations-fördernder Bedingungen, Aktivierung von Ressourcen);
- Destabilisierung, Fluktuationsverstärkungen anregen (neue Blickwinkel und Perspektiven eröffnen, neue Schritte planen);
- Symmetriebrechung unterstützen (Schritte zur Umsetzung in die Praxis, Pilotprojekte);
- Re-Stabilisierung sichern (für Nachhaltigkeit sorgen);
- Resonanz beachten, Synchronisation herstellen (Interventionen entsprechend der aktuellen Aufnahmebereitschaft der Beteiligten).

Entscheidend dürfte sein, dass die Herausgeber keinen generellen Unterschied zwischen den verschiedenen Formen von Beratung (Coaching, OE, Supervision, Therapie) machen, da es sich ihrer Einschätzung nach um universelle Prinzipien handelt.

Im vorliegenden Band wird dies durch Fallbeispiele verdeutlicht: Berufliche Beratung (A. Wahl), Outplacement-Beratung (M. Biehaule), Organisationsentwicklung (Thiel & Schiersmann) und Coaching (J. Hein). Mir hat besonders der letzte Beitrag gefallen, da hier in Abweichung der sonst üblichen Coaching-Praxis die Auswirkungen des Coachings nicht nur auf den Coachee, sondern auch auf dessen Mitarbeiter und Vorgesetzte erfasst wurden. Es handelt sich um eine betriebsinterne Beratung, und ich vermute, dass die Autorin die relevanten Personen des Arbeitsumfeldes des Coachee – und ihn selbst natürlich auch – vorab über das Vorgehen der nachträglichen Befragung informiert hat. Damit hatte das Coaching von Anfang an einen systemoffenen Charakter. Unabhängig von der spezifischen Fragestellung dieses Buches finde ich dies einen bedenkenswerten Ansatz für das Coaching überhaupt, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse in die Organisation zurückgespeist werden und die nötige Offenheit dafür eingeholt wird.

Andreas Schulz (2012): Erfolgreich Elterngespräche gestalten. Professionelle Gesprächsführung für pädagogische Fachkräfte. Kronach: Carl Link, 118 S., € 14,95.

Marianne Kieper-Wellmer, Wuppertal

Diese kleine Broschüre ist als Anregung für pädagogische Fachkräfte gedacht, sich auf Elterngespräche professionell vorzubereiten und sie professionell zu gestalten. Dazu werden wichtige Aspekte der Gesprächsführung thematisiert wie zum Beispiel die grundlegende Haltung, die reflektiert werden sollte, ausreichendes Fachwissen und soziale Kompetenzen. Der Band enthält viele anschauliche Beispiele, die Anlass für Elterngespräche bieten, vor allem aber Vorschläge für Übungen und zahlreiche Arbeitsmaterialien, die für die Aneignung von Gesprächsführungskompetenz genutzt werden können. Man merkt dem Text an, dass Schulz durch seine Erfahrungen mit Supervision und Fortbildung in diesem Feld weiß, was pädagogische Fachkräfte brauchen und wie sie ihre Kompetenzen weiterentwickeln können.

Supervisor/innen erleben in ihrer Arbeit häufig, dass gerade Elterngespräche ein schwieriges Feld für pädagogische Fachkräfte darstellen. Es kommt zu Konflikten bzw. Missverständnissen, und die „Erziehungspartnerschaft“ will nicht so recht gelingen. Diese Broschüre bietet ihnen eine ausgezeichnete Hilfe bei der Bearbeitung solcher Themen. Auch könnte man den pädagogischen Fachkräften ggf. die Lektüre dieser Handreichung empfehlen. Die vielen konkreten praktischen Beispiele machen den Text anschaulich und gut nachvollziehbar. Er ist es wert, weiter empfohlen zu werden.